

Hauptverwaltung

IKK Sachsen • PF 100 251 • 01072 Dresden

Der Vorstand

Per E-Mail:

IKK-Bundesverband

11. April 2008

Morbiditätsorientierter Risikostrukturausgleich (MorbRSA); Festlegung der Krankheitsauswahl durch das BVA

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Schreiben vom 4. April 2008 hatten Sie uns gebeten, Ihnen unsere Einschätzung zur geplanten Stellungnahme an das BVA zukommen zu lassen. Dem wollen wir gerne nachkommen.

Das ganze Verfahren ist für uns nicht transparent, da die Auswirkungen nicht detailliert aufgezeigt werden können. Simulationen, die wir für eine fundierte Stellungnahme benötigen, sind nicht machbar. Die fehlende Transparenz zu schaffen, kann aber nur durch das BVA geleistet werden. Dies fordern wir auch ein. Das vorausgeschickt, möchten wir noch auf einzelne Punkte hinweisen.

In dem Entwurf des BVA wird die Prävalenz auf der Berechnungsgrundlage der Quadratwurzel stärker gewichtet als im Gutachten des wissenschaftlichen Beirates. Dies führt aus unserer Sicht zu einer zu starken Bevorzugung der häufig vorkommenden Krankheiten zu Lasten der teuren und seltenen Krankheiten. Insofern sind wir der Ansicht, dass die Methodik der logarithmischen Gewichtung der Prävalenz, so wie sie vom wissenschaftlichen Beirat vorgeschlagen wurde, zielführender ist.

Die fehlende Berücksichtigung der Arzneimittelwirkstoffe bei der Krankheitsauswahl sehen wir ebenfalls kritisch. Trotz der Schwierigkeit der Zuordnung der einzelnen Arzneimittelwirkstoffe zu den Diagnosen sollte das BVA die Arzneimitteldaten bei der Auswahl der relevanten Krankheiten mit einbeziehen. Die Arzneimitteldaten erst in einer zweiten Stufe nach Festlegung des Klassifikationsmodells in die Zuschläge einfließen zu lassen halten wir nicht für ausreichend.

...

Darüber hinaus teilen wir die Auffassung, dass bei der gegenwärtigen Datenvalidität die Verwendung der ambulanten ärztlichen Diagnosen fragwürdig ist und nicht als leitendes Zuweisungskriterium für ein Klassifikationsmodell verwendet werden sollte.

Wir bitten Sie, unsere Einschätzung und Stellungnahme entsprechend an das Bundesversicherungsamt weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Gerd Ludwig